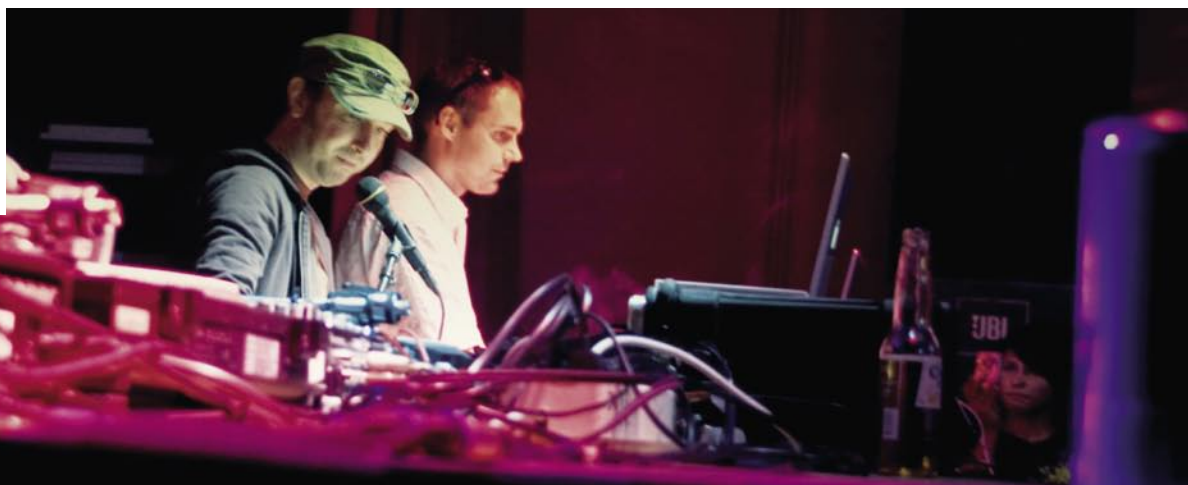


DIE MASCHINE

DYNAMIK BASS SYSTEM



Um etwaige Missverständnisse gleich mal auszuräumen: Wenn im Zusammenhang mit Dynamik Bass System von Electro die Rede ist, dann ist damit nicht dieses elektronische Allerlei gemeint, wozu 18-jährige Röhrenjeans-Vögel derzeit abzappeln. Hier geht es um Electro im Sinne von Bambaataa, Cybotron oder Jonzun Crew, also um die Musik, die Anfang der Achtziger im Zuge der Breakdancewelle nach Europa schwappte.

Damals blieb auch Thomas Werner aus Dachau, Mastermind des Electro-Projektes Dynamik Bass System, auf dieser Musik hängen, die, unterbrochen von kleineren und größeren Hypes, seitdem ein Nischendasein fristet. "Wie bei vielen anderen aus meiner Generation – ich bin jetzt 36 –, ist das die Musik der Jugend, die einen natürlich prägt. Dabei war für mich nie Kraftwerk das Riesending, sondern vielmehr diese Mixtur aus Funk und Electro, die damals aus Amerika kam." Vor 16 Jahren begann Thomas dann selbst, Electrobretter zu schrauben, damals noch auf rein analogem Equipment: "Früher war ich schon ein Vintagefetischist und habe mir viele Analogsynthesizer gekauft – die waren zwar damals schon nicht billig, aber man konnte sie sich noch leisten. Mittlerweile habe ich aber auch einen Mac und Logic, und ehrlich gesagt höre ich kaum einen Unterschied, ob etwas jetzt mit Plug-Ins oder analog gemacht wurde. Ich benutze meine Analog-Synthesizer eigentlich nur noch aus Faulheit,

weil dort halt meine ganzen selbst gemachten Sounds noch drauf sind." Die erste Maxi von DBS erschien schließlich 1998 auf DJ Hells Gigolo-Label, zu einer Zeit, als Electro gerade wieder einen Boom erlebte. "Damals war 'Electro' sogar das Motto der Love Parade", lacht Thomas. "Mittlerweile ist das jedoch wieder abgeebbt. Electro ist sehr klein, deswegen ist es schwer, ein junges Publikum dafür zu gewinnen, denn die gehen eher auf Minimal House und so ein Zeug ab." Die Überschaubarkeit der Szene hat aber auch ihre Vorteile, denn mit gerade mal einer Handvoll Aktiver in jedem Land, ist der Zusammenhalt und die Kommunikation untereinander besonders intensiv. Neben diversen Releases in den Staaten platzierten DBS auf dem 2002er Soundtrack zum "Battle Of The Year" den Track "Express To Jupiter", und als die B-Boy- und Electro-Spezialisten von Dominance Electricity im Jahr darauf die Verantwortung für die Zusammenstellung des Soundtracks übernahmen, wurde flugs connectet. Das erste DBS-Album "The Mighty Machine" erscheint nun über den Dessauer Indie. "Die meisten Releases hatten wir ja in den USA, und für Maxis ist das auch okay. Aber für das Album wollten wir ein deutsches Label, weil dadurch einfach die Kommunikation besser läuft. Und Dominance ist meiner Meinung nach für Electro in Deutschland die erste Wahl."

Text: Marc Leopoldseder

BEAT WARS

DEAD RABBIT

Im schönen Rostock erblickte Dead Rabbit als Sohn eines Musikerpaars vor 25 Jahren das Licht der Welt. Bereits als Sechsjähriger nahm er Geigenunterricht und landete später sogar in einem Jugendsinfonieorchester. Mit 16 begann er damit, eigene HipHop-Instrumentals auf dem "Magix Music Maker" zu produzieren, und schnell fand er in der lokalen Umgebung Rapper wie Gabreal, Mobla und Marteria aka Marsimoto, die er für seine Beats begeistern konnte. Nach der Ausbildung zog er nach Berlin, wo er zum Broterwerb Radiospots produzierte. Zu sagen, dass ihn das künstlerisch unterforderte, wäre laut eigener Aussage untertrieben. Inzwischen widmet

Dead Rabbit sich voll und ganz seiner Berufung und konnte sich für seine Electro-inspirierten Boombox-Bretter auf Marterias bzw. Marsimotos Alben einen Namen machen, so dass er mittlerweile auch Beat-Anfragen von Leuten wie Bass Sultan Hengzt, Godsilla, Olli Banjo oder Chefkoch bekommt.

MOBLA

Ich atmete deine Liebe

(Magnum12, 2007)

Dieser Track entstand in einer Zeit der deepen Beats und textlichen Weltuntergangsstimmung, das Stück handelt schließlich auch von Moblas gescheiterter Beziehung. Inzwischen ist mein Sound aber nicht mehr so samplelastig wie damals, was ich manchmal auch selbst ein wenig schade finde...

MARSIMOTO

Chillen

(ILM, 2008)

Unser Beitrag zum "Orgi Pörnchen 5"-Soundtrack: 60.000 Plays bei YouTube, 30.000 auf Marsis MySpace-Seite sprechen für sich. Auch erinnere ich mich immer wieder gerne an das letzte Splash!, wo ich selbst zwischen tausenden HipHoppers aus ganz Deutschland stand, von denen erstaunlich viele die Hook mitgebrüllt haben. Gänsehautsong!

MARSIMOTO

Keine isst (XXL Version)

(Four Music, 2008)

Auf dem neuen Album "Zu zweit allein" von Marsimoto zu hören. Den Beat haben wir schon oft bei Auftritten getestet und ähnlich wie auch "Chillen" ist das ein Ding, mit dem man sowohl die Männer als auch die Frauen anspricht – wenn nicht sogar schon ein echter Frauenversteh-Beat.

MC TEMPER

Let Go

(tba, 2008)

Temper, der bisher durch D&B- und Electrotracks in Erscheinung getreten ist, hat aus diesem einfachen Beat einen Song gemacht, auf dem er nicht nur zeigt, wie vielfältig seine Flows sind. Die Stimme, die der Typ hat, ist einfach hammer: Endlich mal einer, der auf meine Beats "singt".

PHETTGIRLZ

Knocking On Heaven's Door

(tba, 2008)

Das ist Berlin: cool, sexy und nicht nur vom Sound her weitaus offener als der Rest der Nation. Die Phettgirlz sind vier Mädels aus Mitte, die mit mir zusammen Neues ausprobieren. Und ich bin selbst extrem gespannt, wo das hinführt.

